



Die Biotonne – ideale Ergänzung zur Eigenkompostierung

Einige Bio-Abfälle sind nicht für den eigenen Kompost geeignet, sondern sollten über die Biotonne entsorgt werden.

Da im Gegensatz zum Kompost im eigenen Garten im Kompostwerk bei der Verrottung Temperaturen bis zu 70 °C erreicht werden, gilt dies besonders für:



- ➔ Wurzeln und Samen von Wildkräutern / Unkraut
- ➔ Mit Krankheiten oder Schädlingen befallene Pflanzenteile wie z. B. von Miniermotten befallene Kastanienblätter
- ➔ Speisereste **ohne** Fisch- und Fleischreste sowie Knochen
- ➔ Schalen von Zitrusfrüchten
- ➔ verschimmeltes Brot u.a. Teigwaren
- ➔ Fallobst

Deshalb ist eine Abmeldung der Biotonne keinesfalls zu empfehlen, zumal dies nicht zu einer Verringerung der Abfallgebühren führt.

Grüngutannahme

Grüngut bis 1m³ können Sie am Wertstoffhof Edith-Stein-Straße 7 im Gewerbegebiet Heuchelhof kostenfrei abgeben.

➔ Informationen hierzu bekommen Sie im Kundenbüro der Stadtreiniger, in der Umweltstation der Stadt Würzburg, im Abfall ABC sowie in der App und auf der Homepage der Stadtreiniger.

Eine Anlieferung von Grüngut am Kompostwerk/Erdenmarkt, Kitzinger Str. 60, ist für Privatpersonen einmal pro Tag mit privatem Fahrzeug möglich. Die Menge darf 5 m³ und die Aststärke 25 cm Durchmesser nicht überschreiten. Die Öffnungszeiten können unter www.wuerzburger-kompost.de oder Tel. 0931-270920 erfragt werden.

Grüngutabholung

Zweimal jährlich (im Frühjahr und Herbst) werden Gartenabfälle wie Baum- und Strauchschnitt von den Stadtreinigern ohne zusätzliche Gebühren abgeholt. Äste und Zweige müssen für die Abfuhr gebündelt werden, bitte dazu nur Naturschnur verwenden. Die Termine für diese Grüngutabfuhr können Sie der Abfall-App und der Presse entnehmen.

Außerdem können Sie ganzjährig gegen eine Gebühr von 5€ pro angefangenem m³ das Grüngut über den Abholdienst der Stadtreiniger holen lassen.



Wenn Sie einen individuellen Abholtermin vereinbaren möchten oder Fragen zu Abholdiensten sowie Abfalltonnen haben, wenden Sie sich bitte an das

Kundenbüro „Die Stadtreiniger“

Äußere Aumühlstraße 5, 97076 Würzburg

Tel.: 0931-37 44 44, Fax: 0931-37 44 24

E-Mail: stadtreiniger.kundenbuero@stadt.wuerzburg.de

Internet: www.wuerzburg.de/stadtreiniger

Informationen zur Eigenkompostierung oder Entsorgung, Vermeidung und Trennung von Abfällen erhalten Sie bei den Abfallberatern in der

Umweltstation der Stadt Würzburg

Niggelweg 5, 97082 Würzburg

Tel.: 0931-37 44 00, Fax: 0931-37 44 77

E-Mail: umweltstation@stadt.wuerzburg.de

Internet: www.wuerzburg.de/umweltstation



Kompostierung



Umweltstation

Kompostierung

im eigenen Garten



Selbst kompostieren

Kompost ist der älteste und natürlichste Dünger und Bodenverbesserer. Er wird aus organischen Reststoffen aus Haushalt und Garten hergestellt, die mit Hilfe von Bodenlebewesen und Mikroorganismen abgebaut bzw. umgesetzt werden. Kompost ist somit ein 100%iges Naturprodukt.

Nützliche Helfer im Kompost



Asseln



Regenwürmer



Rosenkäferlarve / Rosenkäfer

Kompost...

- ➔ fördert die Bodenfruchtbarkeit und das Pflanzenwachstum im Garten.
- ➔ deckt den Bedarf des Bodens und der Pflanzen an Nährstoffen nahezu vollständig ab, auf Torf kann und sollte verzichtet werden.
- ➔ lockert den Boden auf und erleichtert die Bearbeitung.
- ➔ bietet eine Nahrungsgrundlage für die Bodenlebewesen.
- ➔ wirkt sich positiv auf die Pflanzengesundheit aus.
- ➔ vermeidet Erdabtrag, da Wasser besser in den Boden eindringen kann.
- ➔ ist Bestandteil eines natürlichen Recyclingkreislaufs.

Wo soll der Komposter stehen?

Der Kompostplatz hat seinen festen Standort im Garten und sollte mit Bedacht gewählt werden. Seine Größe ist abhängig von der Menge des zu kompostierenden Materials und der gewünschten Rottedauer.

Prinzipiell sollte bei der Wahl des Kompostplatzes Folgendes beachtet werden:

- ➔ Optimal geeignet ist ein halbschattiger, möglichst windgeschützter Ort.
- ➔ Kompostbehälter werden auf offenem Boden eingerichtet. Zum Schutz vor Wühlmäusen kann ein feinmaschiges Drahtgitter am Boden verlegt werden.
- ➔ Der Kompostplatz sollte einen ausreichenden Abstand von der Grundstücksgrenze sowie von Terrassen oder Fenstern haben.

Welche Formen der Kompostierung gibt es?

In jedem auch noch so kleinen Garten kann kompostiert werden. Die Form der Kompostierung sollte abhängig vom vorhandenen Platz und der Menge des zu kompostierenden Materials gewählt werden.

➔ **Lattenkomposter** bestehen in der Regel aus zusammensteckbaren Latten aus naturbelassenem, widerstandsfähigem Holz oder Recyclingkunststoff. Sie sind variabel in der Höhe und können somit an die Kompostmenge angepasst werden.

Durch die Zwischenräume der Latten besteht die Möglichkeit des Wasser- und Luftaustausches. Ein zweiter Behälter ist sinnvoll für Umsetzungsvorgänge oder zur Lagerung von Kompost oder Strukturmaterial (z.B. zerkleinerter Strauch- und Baumschnitt).

➔ **Komposter aus Drahtgitter** bieten ähnliche Vorteile wie die Lattenkomposter, was den Luft- und Wasseraustausch angeht. Zum Umsetzen des Komposts können die Drahtgitter leicht auseinander gebaut und als Durchwurfsieb genutzt werden.

➔ Die Vorteile eines **Schnellkomposters** liegen vor allem in seinem geringen Platzbedarf. Zudem sind die Küchenabfälle vor Mäusen, Ratten und Vögeln geschützt. Das Risiko von Fäulnis kann höher sein als bei den offenen Kompostierungsformen. Die im Schnellkomposter herrschende Feuchtigkeit kann eventuell nur unzureichend entweichen. Probleme können besonders bei viel feuchten Kompostmaterial



Schnellkomposter (Thermokomposter) aus Kunststoff

aus der Küche entstehen. Eine sorgfältige Mischung der Ausgangsmaterialien ist notwendig. Neben dem Schnellkomposter sollte ein Vorrat an trockenen Gartenabfällen (Äste, Strauchschnitt) angelegt werden. Somit kann immer etwas Strukturmaterial zur besseren Durchlüftung dazugegeben werden.

Was kann im Hausgarten kompostiert werden?

Grundsätzlich ist für eine Kompostierung fast alles gut geeignet, was im Garten und im Haushalt an organischen Abfällen anfällt.

Ungeeignet für eine Kompostierung sind Stoffe, die nicht abgebaut werden können und im schlimmsten Fall den Abbau- und Umsetzungsprozess behindern.

Das gehört in den Kompost



Obstreste, Fallobst
 Gemüse- u. Salatabfälle
 Brot- und Gebäckreste
 Eierschalen
 Schnittblumen
 zerkleinerter Strauch- und Baumschnitt
 Topfpflanzen (ohne Topf)
 Blumenerde
 Laub und trockenes Gras
 Pflanzenabfälle
 Kaffee- und Teefilter
 Asche von naturbelassenem Holz
 Wildkräuter
 Papier in kleinen Mengen
 Pflanztöpfe aus Pappe und Torf

Das gehört nicht in den Kompost



kranke und von Schädlingen befallene Pflanzenteile
 Zeitschriften, beschichtete Papiere, Pergamentpapiere
 Fisch- und Fleischreste sowie Knochen
 Straßenkehricht
 Staubsaugerbeutel
 behandeltes Holz
 Leder
 Asche von Kohle und Briketts
 Fäkalien
 Kleintierstreu (Parasiteneier)
 Hygienepapiere
 Windeln
 Zigarettenstummel